

## **Liebe Mitglieder des Bürgervereins Stühlinger,**

das Jahr 2011 war stark geprägt von Aktivitäten rund um die heutige und zukünftige Entwicklung unseres Stadtteilbildes.

Abgeschlossen werden konnte die Umgestaltung des Brunnens auf dem Lederleplatz mit einer feierlichen Einweihung im November.

Die vom Quartiersrat in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zum Metzgergrün wurde von unserem Bürgervereinsmitglied Reiner Probst im Herbst fertiggestellt und mittlerweile auch schon mit der betroffenen Bürgerschaft diskutiert.

Ab Mitte des Jahres waren wir dann vor allem mit der von der Stadtverwaltung initiierten Rathauskonzentration am Standort Technisches Rathaus beschäftigt.

Alle diese Aktivitäten zeigen, dass es oft einen langen Atem, viel Geduld und viel Engagement von Seiten der Bürgerschaft braucht, um Projekte in die Tat umzusetzen. Der Lederlebrunnen hat den Bürgerverein viele Jahre wenn nicht gar Jahrzehnte beschäftigt, um nun doch einen guten Abschluss zu finden.

Genauso viel Geduld bedarf es bei der Umgestaltung des Metzgergrüns. Die Geschäftsführung der Stadtbau geht von einem Umbaubeginn im Jahr 2015 aus. Und auch das zentrale Rathaus – so es denn überhaupt kommen wird – wird in seiner ersten Stufe frühestens 2016 zu besichtigen sein.

### **Stadtteilentwicklung im Stühlinger**

#### Lederlebrunnen – Umgestaltung dank Bürgersponsoring erfolgt

Der Lederlebrunnen war jahrelang stillgelegt. Das frühere Herzstück des Lederleplatzes verkam immer mehr zu einer Müllhalde.

In vielen gemeinsamen Workshops mit den Anwohnern wurden unter Federführung des Bürgervereins Stühlinger Vorschläge für einen verbesserten, wirtschaftlichen Brunnenbetrieb erarbeitet. Zuletzt konnte man sich unter der Ko-

ordination von Bürgervereinsmitglied Otto Alt und mit Unterstützung des Architekten Max Munkel mit der Stadtverwaltung und dem Künstler auf eine Variante einigen.

Unter Einhaltung des Brunnencharakters wurde das Wasserbecken des Umlaufbrunnens verkleinert und die wasserbenetzte Fläche auf Platzhöhe angehoben. Erreicht wird damit eine insgesamt bessere ganzjährige Platznutzung, eine Reduzierung der Unfallgefahr, die Beseitigung der häufigen Verschmutzung und somit eine Einsparung bei den jährlichen Kosten für den Brunnenbetrieb.

In Vorbereitung auf die Umgestaltung fand zudem im Mai 2011 eine Brunnenstreichaktion statt, die von der Stadtverwaltung koordiniert wurde. An dieser Aktion nahmen auch einige Bürgervereinsmitglieder teil. Im Herbst 2011 folgten dann die Umbauarbeiten und im November wurde der Brunnen feierlich eröffnet.

Die Kosten in Höhe von ca. 20.000 Euro wurden zur Hälfte als Spende von Stühlinger Geschäftsleuten und Anwohnern aufgebracht. Das ist eine enorme Leistung, die auch noch in kurzer Zeit erbracht wurde. Dafür an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern noch einmal einen ganz herzlichen Dank!

#### Metzgergrün - Machbarkeitsstudie

Bürgervereinsvorstandsmitglied Reiner Probst hat im Auftrag des Quartiersrats Untere Ferdinand-Weiß-Straße Vorschläge entwickelt, wie im Metzgergrün saniert werden könnte.

Drei Vorgaben flossen vom Quartiersrat in die Beauftragung ein: Zum einen durfte die Studie keinen Abriss verbunden mit einer kompletten Neubebauung und Nachverdichtung beinhalten. Zum anderen sollte der Status Quo, also Nichtstun, ausgeschlossen sein. Und – das hatte die oberste Priorität – die Bewohnerstruktur soll erhalten bleiben.

Es geht anders, lautet das Fazit von Reiner Probst. Er schlägt zwei sich ergänzende Varianten vor. Die erste: Auf die Häuser könnte ein drittes Geschoss gesetzt werden, dadurch würde sich die Wohnungsfläche um 50 Prozent erhö-

hen. Die Hälfte der 252 Zweizimmerwohnungen könnte zu 88 Quadratmeter großen Vierzimmerwohnungen umgebaut werden, die sich für Familien eignen. Weil nicht neu gebaut würde, wären die Kosten geringer, das gesparte Geld könnte in die energetische Sanierung der anderen Wohnungen gesteckt werden.

Ergänzend zu dieser Variante gibt es die Möglichkeit, alle Häuser, die Giebel ohne Fenster haben, um sieben Meter zu verlängern. So entstünden auf der linken Seite 90 Quadratmeter große Vierzimmerwohnungen, rechts bliebe es bei den jetzigen Zweizimmerwohnungen. Insgesamt wäre eine Erhöhung der Wohnfläche um 70 Prozent möglich.

Im Bauausschuss sind die Ideen auf großes Interesse gestoßen. Und auch die Freiburger Stadtbau signalisierte bereits Zustimmung bezüglich der Pläne.

Dem Quartiersrat und der Bewohnerinitiative ist allerdings wichtig, dass die Studie eng mit den Bewohnerinnen des Metzgergrüns abgesprochen und weiterentwickelt werden kann. Erste Bewohnerversammlungen hat es bereits gegeben, eine Arbeitsgruppe hat sich gebildet, um das Thema behutsam voran zu bringen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die stufenweise Umsetzung des Planes zu richten sein, die Bewohner sollen nicht vertrieben werden. Und auch die Mieten sollen für die bisherigen Nutzer nicht unmäßig steigen.

#### Koordinierungsgruppe für die Stadtteilentwicklung Stühlinger (KOSS) gegründet

Im Juni 2011 hat sich eine Koordinierungsgruppe für die Stadtteilentwicklung des Stühlingers gebildet (KOSS). Mitglieder der Gruppe sind der Bürgerverein, alle politische Parteien im Stadtteil (Grüne, SPD, CDU), Vertreter der Stadtteilkonferenz sowie der Bewohnerinitiative Untere Ferdinand-Weiß-Straße. Originäre Aufgabe sollte die Entwicklung eines Stadtteilentwicklungsplans sein.

#### Rathausneubau soll Behördenstandorte im Stühlinger konzentrieren



Über 14 Behördenstandorte will die Stadtverwaltung künftig in der Fehrenbachallee beim Technischen Rathaus konzentrieren. An diesem Standort sieht die Stadt die einzige Möglichkeit einen kostensparenden Rathausneubau zu realisieren. Das dortige Grundstück erfülle als einziges alle Anforderungen zum Rathausneubau, informierte OB Salomon in einer ersten Bürgerversammlung in der Max-Weber-Schule im September 2011. Es gehört der Stadt, es ist nahezu perfekt an den ÖPNV angeschlossen, es ist innenstadtnah und die maroden Pavillons bedürften dringend einer Sanierung.

Da die Stadt erhebliche Einsparpotentiale für diese sogenannte „Verwaltungskonzentration“ sieht, hat sie eine wirtschaftliche Machbarkeitsstudie für den Neubau in Auftrag gegeben. Rund 1.000 Verwaltungsbeschäftigte sollen dorthin verlagert werden. In vorerst zwei Bauphasen wolle man das Projekt umsetzen.

Im Zusammenarbeit mit der Koordinierungsgruppe für die Stadtteilentwicklung Stühlinger (KOSS) wurde darüber hinaus ein Bürgerbeteiligungsverfahren in zwei Phasen ausgearbeitet: a) eine Bürgerbeteiligung in der Vorplanung für den Rathausneubau, b) die Ausarbeitung von Stadtteil-Leitlinien, welche die Gesamtsituation im Stühlinger bewerten und daraus Ziele und Vorschläge für die weitere Stadtteilentwicklung liefern sollen.

Bei der Versammlung in der Max-Weber-Schule wurden vier Arbeitsgruppen zu den Themenszenarien „Reine Verwaltung“, „Verwaltung, Kultur, Be-

gegnung“ „Verwaltung, Handel, Gastronomie“ sowie „Verwaltung und Wohnen“ gegründet. Mit jeweils etwa 10 Mitgliedern wurden in den Folgemonaten erste Ergebnisse zu den Sorgen und Risiken sowie zu den Hoffnungen und Chancen aus diesen Szenarien erarbeitet. Außerdem wurden erste konkrete Ideen zur Entwicklung des Rathausareals gesammelt.

Der Start war holprig – es gab wenig Diskussionsmaterial, Grundlagen fehlten. Manche wünschten sich einen konkreten Plan, an dem sie sich abarbeiten können. Nur den gab es nicht. Erst im Laufe der Zeit – unter anderem mit einer internen Informationsveranstaltung im Dezember sowie einem Workshop im Februar, an dem auch die beauftragten Büros für die Machbarkeitsstudie beteiligt waren, schärfte sich der Auftrag für die Arbeitsgruppen, nämlich dem Gemeinderat ein Stimmungsbild aus dem Stadtteil für seine Entscheidung pro oder kontra Verwaltungskonzentration mitzugeben.

Gerade bei dem Workshop im Februar wurde unter anderem eine sogenannte Gesamtmatrix mit Themenfeldern erstellt, die in allen Arbeitsgruppen neben den eigentlichen Szenarien auftauchten. Dies waren vor allem die Themen Verkehr sowie Freiräume, Dichte und Innenentwicklung.



Der Koordinationsgruppe war es wichtig, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sowie die gemeinsam erstellte Gesamtmatrix noch einmal mit den Stühlinger Bürgern gemeinsam zu diskutieren und abzustimmen, bevor diese an die Verwaltung weitergegeben werden.

Diese öffentliche Veranstaltung fand dann auch am 22. März 2012 in der Hebelschule statt.

Hundert Interessierte aus dem Stadtteil diskutierten mit den Arbeitsgruppen über ihre Ergebnisse und ergänzten die Ideen und Vorschläge durch eigene Anregungen. Am Schluss gab es dann noch eine Bepunktung sowohl der reinen Szenarien als auch der Gesamtthemen.

Insgesamt ergab sich damit ein gut abgesichertes Meinungsbild über die Rathausplanungen. Eindeutiges Wunsch-szenario aller Anwesenden war die Ergänzung der Rathauskonzentration durch ein Bürgerzentrum, einen Treffpunkt für den Stühlinger.

Weitere Informationen rund um das Thema Rathauskonzentration finden sich auch auf der Homepage der Stadt Freiburg unter folgender Adresse:

<http://www.freiburg.de/verwaltungskonzentration>

### Stühlinger Kirchplatz

Im Herbst 2012 wird es um die Verlängerung der befristeten Streetworkerstellen auf dem Kirchplatz gehen. Wir sind mit den Streetworkern in engem Kontakt und haben uns dafür eingesetzt, die Stellen nicht nur zu verlängern sondern diese auch aufzustocken. Für die interessierte Bürgerschaft gibt es mal wieder eine schöne Gelegenheit, mit den Streetworkern und deren Klienten in Kontakt zu kommen – für den 5. Mai ist das mittlerweile dritte Bauernmarktfrühstück geplant.

### Nostalgische Messe



Ohne den durchweg verregneten Sonntag hätte es wohl dieses Jahr eine Rekordmesse gegeben. Dank des Einsatzes zahlreicher Helfer war es aber immer noch eine sehr gelungene Veranstaltung. Und es reichte auch wieder für

einen schönen Helferausflug im Herbst. Dieses Mal in die Adlermühle nach Bahlingen.



### Rasenprojekt auf dem Stühlinger Kirchplatz

Vier Tage haben Ralf Witthaus und sein Team im letzten Sommer auf dem Stühlinger Kirchplatz ein faszinierendes Projekt umgesetzt: ein zentralperspektivisches Netz neuer Sicht- und Wegebeziehungen wurde mittels Rasenmäher angelegt.



Die Aktion war für die einen eine lärm- und gestankverursachende Verschandelung des heiligen Rasens, für die

anderen ein neues Sinnerlebnis. Die Vergänglichkeit der Rasenkunst lässt sich auch daran ablesen, dass sie keinerlei bleibende Spuren hinterlassen hat.

### Einweihung Feuerwehrgerätehaus

Die feierliche Einweihung des Feuerwehrhauses der Abteilung Unterstadt und Stühlinger wurde im Juni 2011, durch Bürgermeister Otto Neideck vorgenommen. Pfarrer Rasch segnete das neue Gebäude.

### Kinderkunstdorf

Größtes Projekt 2011 für den Verein Spielmobil war das "9. Freiburger Kinderkunstdorf", das vom 30. August bis 4. September als Angebot innerhalb des Freiburger Ferienpasses im Eschholzpark stattfand.

### Sparkassen-Wiedereröffnung

Die für rund 1 Million Euro umgebaute Sparkassenfiliale im Stadtteil Stühlinger, Eschholzstraße 56, ist seit November wieder regulär geöffnet. Während der neunmonatigen Umbauzeit war das Team um Filialleiter Martin Nopper in einen Container neben dem Gebäude gezogen. Zur Einweihungsfeier am Samstag überbrachte neben Sparkassen-Chef Horst Kary auch die Bürgervereinsvorsitzende ein Grußwort. Herr Kary war übrigens äußerst beeindruckt über den großen Zulauf durch die Stühlinger Bevölkerung bei der Einweihung.

### 20 Jahre S´Einlädele

Im Oktober fand in der Pauluskirche im festlichen Rahmen das 20-jährige Jubiläum vom S´Einlädele statt. Auch hier hielt der Bürgerverein ein Grußwort.

### Kubus 3 im Eschholzpark

Fast 40 Beteiligte aus den Gewerbeschulen rund um den Eschholzpark haben sich zu einer Performance zusammengeschlossen. Zusammen mit Künstlern der Projektwerkstatt Kubus 3 entwickelten sie kreative Ideen rund um das Thema Lustgarten und präsentierten diese bei schönstem Sonnenschein.

### Sozial-Tour durch den Stühlinger

Auch dieses Jahr fand im September ein "Tag der offenen Türen der sozialen Einrichtungen" im Stühlinger statt. An diesem Nachmittag präsentierten nach 2010 zum zweiten Mal 15 ganz unterschiedliche soziale Einrichtungen ihre tägliche Arbeit, gewährten Einblicke "hinter die Kulissen", informierten über ihre Angebote und boten ein buntes Freizeitprogramm an.